

# Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **58 (2001)**

Heft 7-8: **Nicht vergessen : frische Küchenkräuter**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

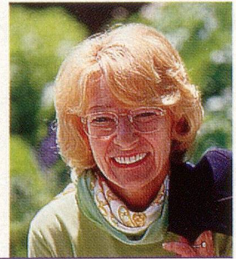
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



### Liebe Leserinnen, liebe Leser

*Der Supermarkt Gesundheit hat seine Tore weit geöffnet. In kunterbuntem Kuddelmuddel findet sich alles, was sich heutzutage mit der Bezeichnung «gesund» schmückt: Messen und Urlaubsangebote, Putzmittel und Haushaltgeräte, Schuhe und Textilien, Menschenessen und Tierfutter, Kosmetik- und Körperpflegeprodukte, Stühle und Autositze, Betten und Böden, Kochtöpfe und Gartengeräte. Auch wenn der Zusatznutzen «gesund» oft nur ein Verkaufsargument ist und keiner sachlichen Prüfung standhält, trägt er dazu bei, uns ein gutes Gefühl zu geben. Gesundheit ist schliesslich unser wichtigstes Gut – und da sind wir dann auch nicht kleinlich. Dann darfs ruhig auch etwas teurer sein. Wenn wir «aktives Leben» nicht leben müssen, sondern einfach mit wenigen Schlucken trinken können, achten wir doch nicht auf die paar Rappen/Groschen mehr.*

*Der Supermarkt Gesundheit demonstriert allenthalben: Gesundheit und Wohlbefinden sind nicht nur machbar, sondern käuflich! Gesundheit wird nicht mehr erhalten oder erworben, sondern konsumiert. Das leistet sich, wer es sich leisten kann. Die Schwächeren und finanziell weniger gut Gestellten bleiben auf der Strecke. Tiere? Produzenten für die Pharmaindustrie. Alte Menschen? Nie was von Anti-Aging-Medizin gehört? Behinderte oder von Erbkrankheiten Bedrohte? Prä- und postnatale Tests bestimmen die Höhe der künftigen Versicherungssumme.*

*Moral, Solidarität und soziales Gewissen fallen weitgehend unter den Tisch. Unsere Gesellschaft ist auf dem besten Weg, die eigenen Ansprüche so tief zu hängen, dass man sich nicht mal bücken muss, um unter dem Tisch nachzusehen, ob wir vielleicht nicht doch das Wichtigste vergessen haben.*

Herzlichst Ihre

Ingrid Zehnder

*Hausmitteilung: Erste (grobe) Resultate der Leserumfrage sagen, dass die «Gesundheits-Nachrichten» erfreulich gut bewertet werden, dass die meisten Befragten sie weiter empfehlen würden, dass kaum Themen vermisst werden und dass das Layout gut ankommt. Das GN-Team bedankt sich!!*